

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

VIII. Reflexionen.

## VIII.

## Reflexionen.

## I. U n d a n k.

Dankbarkeit ist eine Hundertugend; den Menschen scheint sie unanständig. Wer mag an ein Gewicht von Verbindlichkeit erinnert werden? Der Stolz empört sich dagegen. Absichtslosigkeit traut man keinem Wohlthäter zu. Immer legt man dem reinen Spiegel des Herzens eine Folie unter: Ruhmsucht, die sich so gern öffentlich lobpreisen hört, Herrschbegier, die den Schüsling in Fesseln schlägt, Eigennuß, der sich bey Gelegenheit doppelt bezahlt macht! Darum sucht dann der Geholfene dem Wohlthäter aus den Augen zu kommen. Er wird ihn erst fürchten, dann anfeinden, und verlästern. Gern möchte er ihn von der Erde vertilgen, und mit ihm die Schmach genossener Wohlthaten!

Wenn edle Menschenfreunde, — und es giebt ihrer, Trotz dem allgemeinen Verderben — gestärkt und belohnt durch den Gedanken,

„das Gute zu thun, um des Guten willen“,  
 unbekannt und verschwiegen Wohlthaten umher  
 streuen, schöne Handlungen üben: so liegt bey  
 dieser Verschlossenheit wohl das Gebot der Vor-  
 sicht im Hintergrunde, dem Neid' und der  
 Schmahsucht ihrer Mitbürger auszuweichen, dem  
 Undank und dem Haß derer zu entfliehen, die von  
 ihnen gerettet und beglückt wurden.

## 2. Die Münzen.

Bev gewissen Regierungsveränderungen wer-  
 den die bisherigen Landesmünzen eingeschmolzen,  
 um sie aus der Welt zu schaffen, und dadurch,  
 wo möglich, das Andenken an die vorige Herr-  
 schaft zu vertilgen. Die wenigen Ueberbleibsel  
 werden dann Cabinetsstücke für die Münzen-  
 sammler; z. B. die Rubel von Ivan III.

In andern Fällen drückt man wohl neue  
 Stempel auf die bisherigen Thalerstücke, und  
 dann kommt das alte Gepräge zugleich mit  
 zum Vorschein.

Durch die französische Revolution ward der  
 ganze Staatskörper eingeschmolzen und umge-

prägt. Und nun? — wie so manches vom vormaligen Stempel steht wieder da!

---

### 3. Wiß und Verstand.

Der Wiß gehört für den Cirkel froher Gesellschaft; der Verstand für das Leben. Jener erweckt Lachen, selten Achtung, oft Mißtrauen und Haß; dieser bewirkt Ehre, Zutrauen und Freundschaft. Der Wiß gefällt einmal; der Verstand gilt immer.

Auch ist es nicht leicht, vernünftige Leute zum Lachen zu bringen. Es giebt sehr verständige Menschen, die gar keinen Sinn für Wiß haben; oder sie brauchen doch Zeit, ihn zu fühlen, und dann lachen sie hinterher.

Wer in Gesellschaft ernsthafter Männer Jagd auf Wiß macht, läuft Gefahr, für einen Geck gehalten zu werden.

---

### 4. Kunstdarstellung und Kunstanschauung.

Eulenspiegel, der so viele Rollen übernahm, gab sich bey Hofe für einen Kunstmah-

ler aus, und sollte Zimmer mahlen. Er ließ sich Geld auf Abschlag geben, und that sich güthlich aus der fürstlichen Küche und Kelleren. Aber gemahlt ward nicht. Endlich verlangte man etwas von seiner Arbeit zu sehen. Mit feyerlichem Ernst erklärte er nun den Zuschauern die angeblichen Gemählde auf den weissen Wänden; wobey er behauptete, daß durch eine Art von Magie Keiner etwas sehe, der nicht ganz echter ehelicher Geburt sey; — und Alle sahen, was der Meister vordocirte!

Manche Stifter und Lobpreiser neuer politischer und gelehrter Systeme, scheinen jene Kunst der Darstellung zu kennen und zu benutzen.

Ⓞ

IX.  
 Extract aus den Quartalsberichten der hiesigen Untergerichte  
 vom Jahre 1803.

	Stück beschloffen genommen und schriftlich refe- rirte Sachen.	Durch Protokoll collarbehaltene entschiedene Sachen.	Durch vergl. abge- than.	Beendigte Inquizi- tionssä- chen.	Beendigte Con- curspro- cesse.
1. Das Delmenh. Landgericht	38	43	103	8	3
2. Der Delmenh. Stadt-Magistrat	5	3	9	0	3
3. Das Neuenburg. Landgericht	28	147	134	22	8
4. Das Obelgörmische Landgericht	76	29	104	14	10
5. Das Silberburg. Landgericht	100	133	89	13	16
6. Der Oldenburg. Stadt-Magistrat	39	22	10	1	1
7. Das Schmebber Amtsgericht	62	10	5	4	0
8. Das Sandwüder Amtsgericht	46	34	15	0	0
Summa	354	421	469	62	41

195  
 20  
 339  
 233  
 351  
 33  
 81  
 95